



Curriculum

Hochschullehrgang

Kulturelle Bildung in und mit Museen

Das Museum als Lernort der schulischen Bildung

(10 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl 710 573

Version 3.0

Februar 2019

Datum der Kenntnisnahme

sowie Zuteilung der ECTS-Anrechnungspunkte durch das Hochschulkollegium: 28.11.2016

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 28.11.2016

Erlassung der Version 3.0 durch das Hochschulkollegium: 11.03.2019

Inkrafttreten: 11.03.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil.....	3
1.1	Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs	3
1.2	Kompetenzprofil.....	3
1.3	Lehr- und Lernkonzept(-strategie)	3
1.4	Beurteilungskonzept.....	4
1.5	Kooperationen	4
2	Curriculum.....	5
2.1	Allgemeines.....	5
2.1.1	Zuordnung	5
2.1.2	Angaben zum Bedarf.....	5
2.2	Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien	5
2.3	Dauer, Umfang und Gliederung	5
2.4	Inkrafttreten	5
2.5	Module.....	6
2.5.1	Modulraster.....	6
2.5.2	Lehrveranstaltungsübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen	6
2.5.3	Lehrveranstaltungsbeschreibungen Modul 1	7
2.5.4	Lehrveranstaltungsbeschreibungen Modul 2.....	9
3	Prüfungsordnung.....	10

1 Qualifikationsprofil

1.1 Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs

Dem Grundsatzterlass "Ganzheitlich-kreative Lernkultur in den Schulen" (Geschäftszahl: BMUKK-10.077/0004-I/4/2009) entsprechend sollen die Studierenden befähigt werden, professionell mit Kultureinrichtungen, im Speziellen mit Museen, zu kooperieren und an ihren Schulen das Bekenntnis zum Prinzip der Kreativität als ein fächerübergreifendes Leitprinzip des Bildungswesens zu implementieren.

Der Hochschullehrgang zielt darauf ab,

- den Studierenden Wissen über die Methoden musealer kultureller Bildung zu vermitteln und neue Lehr-/Lernerfahrungen im Sinne des Erschließens entdeckender, handlungsorientierter Lernzugänge zu ermöglichen.
- den Studierenden die Bedeutung kultureller Bildung als wesentlichen Bildungsaspekt in und mit Museen für Lernende zu vermitteln.
- die Studierenden zu befähigen, ein Vermittlungsprogramm in allen Schritten zu realisieren.
- das Prinzip der ganzheitlich-kreativen Lernkultur als Investition in ein offenes, konstruktives und wertschätzendes Schulklima, in dem individuelle Begabungen und Talente besser sichtbar und damit förderbar werden, vorzuleben.
- Möglichkeiten aufzuzeigen, mit Hilfe des musealen Kontextes und unter Berücksichtigung der Heterogenität von Schülergruppen Bildungsangebote zu schaffen, die eine Partizipation aller gewährleisten.

1.2 Kompetenzprofil

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs wird erwartet, dass sie/er das Museum als einen Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung intensiv kennen und schätzen gelernt und die Überzeugung integriert hat, dass mehrdimensionales Herangehen an Themen, schöpferisches Tun und das selbstständige Lösen von Problemen in allen Fächern möglich ist. Das stärkt die Lehrperson und hilft ihr bei der Auswahl, Aufbereitung und Aufarbeitung von Unterrichtsinhalten, sodass Aktivitäten wie Ausstellungsgestaltung, Präsentation der Ergebnisse durch darstellende, bildnerische und mediale Formen zur Unterstützung der Eigentätigkeit der Schüler/innen zielgerichtet eingesetzt werden können. Fächerübergreifender und projektorientierter Unterricht vertieft die Lernerfahrung und trägt langfristig zu größerer Bildungswirksamkeit bei. Die Begegnung mit Methoden musealer Vermittlungsarbeit, mit professionellen Museumspädagogen und Museumspädagoginnen, schafft die Voraussetzung für fachkundige Kooperation mit Museen.

1.3 Lehr- und Lernkonzept(-strategie)

Das Curriculum des Hochschullehrgangs basiert gemäß dem inklusiven Zugang auf einer Kultur der gegenseitigen wertschätzenden Rückmeldung zwischen Lehrenden und Studierenden. Die Lehrgangsteilnehmer/innen setzen sich während der moderierten Präsenzphasen (Face-to-Face; E-Didaktik) in partizipativer Form mit den Fachinhalten sowohl in theoretischer als auch in praxisbezogener Form

auseinander. Die Reflexion und Vernetzung des erworbenen Wissens mit persönlichen bzw. kollektiven Praxiserfahrungen, trägt zur Entwicklung vielfältiger Handlungsstrategien bei.

Der Hochschullehrgang umfasst Seminare, Übungen, Arbeiten in Peergruppen, angeleitete kooperative Onlinephasen, Selbststudienphasen und eine Projektarbeit in Form eines Vermittlungskonzepts in Kooperation mit dem mumok (Museum Moderne Kunst Stiftung Ludwig).

1.4 Beurteilungskonzept

Die Beurteilung erfolgt bei allen Lehrveranstaltungen des Hochschullehrgangs immanent. Dafür werden Leistungen wie zum Beispiel die Erfüllung von Arbeitsaufträgen, Reflexionsbeiträge zu vorgegebener Literatur, aktive Mitarbeit bei den Vermittlungsprogrammen und das Verfassen und die Präsentation von Vermittlungs- und Ausstellungskonzepten herangezogen.

1.5 Kooperationen

Das Curriculum des Hochschullehrgangs Kulturelle Bildung in und mit Museen wurde in Kooperation mit dem mumok (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien) entwickelt. Die Lehrveranstaltungen werden von Expertinnen und Experten des mumok und des KHM (Kunsthistorisches Museum Wien) als Lehrende realisiert und in den Räumen des mumok und des KHM durchgeführt.

2 Curriculum

2.1 Allgemeines

2.1.1 Zuordnung

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

2.1.2 Angaben zum Bedarf

Trotz der zunehmenden Fragmentierung von Wahrnehmungen, Erfahrungen, Fähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten als Folge einer hochgradig arbeitsteiligen Organisation unserer Gesellschaft ist das Erkennen von größeren Zusammenhängen für einen nachhaltigen Wissenserwerb wichtig. Die Bedeutung des kollaborativen Lernens nimmt zu, die die Anforderungen an Lehrer/innen und Schüler/innen sind dementsprechend anzupassen und setzen Teamarbeit, professionell-strukturierte Aufbereitung von Lernumgebungen sowie förderndes und unterstützendes Verhalten voraus.

Um dieser Herausforderung adäquat zu begegnen, sind bei den Lehrerinnen und Lehrern Kompetenzen gefragt, die es ihnen erlauben, effektiv mit hochprofessionellen institutionellen Partnerinnen und Partnern wie etwa Museen zu kooperieren und so explorierende und handlungsorientierte Lernzugänge sowie kreative Lösungsansätze den Schülerinnen und Schülern zu erschließen. Aus der Forderung nach diesen Kompetenzen ergibt sich ein Bedarf, welcher durch den vorliegenden Hochschullehrgang bedient werden soll.

2.2 Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg voraus.

Zugelassen sind Lehrer/innen aller Schularten mit abgeschlossenem Lehramtsstudium oder abgeschlossenem Bachelorstudium Lehramt für Primarstufe oder abgeschlossenem Bachelorstudium Lehramt für Sekundarstufe Allgemeinbildung.

Gibt es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze, erfolgt die Teilnahme aufgrund der Reihung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens, wobei auf eine annähernde Gleichverteilung der Schularten geachtet wird.

2.3 Dauer, Umfang und Gliederung

Der Hochschullehrgang hat eine Workload von 10 ECTS-AP bei einer Studiendauer von drei Semestern. Die Gliederung ist dem Modulraster in 2.5.1 zu entnehmen. Die Höchststudiendauer beträgt sechs Semester.

2.4 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 01.03.2019 in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version im Mitteilungsblatt.

2.5 Module

2.5.1 Modulraster

1. Semester	MODUL 1	
2. Semester		MODUL 2
3. Semester		

2.5.2 Lehrveranstaltungsübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen

P/W	Bereich	Titel	ECTS-AP	Semester- wochenstunden	Selbststudium in Stunden	Semester	Prüfungsart	Beurteilung
P	F	Methoden und Ziele der Kunst- und Kulturvermittlung	2	2	27,50	1	pi	E
P	F	Praxis der musealen Vermittlung	1	1	13,75	2	pi	E
P	F	Projektentwicklung im schulischen Kontext	2	1	38,75	2	pi	E
P	F	Planungs- und Reflexionswerkstatt	1	1	13,75	2	pi	E
p	F	Die moderne Ausstellung: Von der Idee zur Umsetzung	2	2	27,50	3	pi	E
P	F	Organisieren und Kuratieren von Schulausstellungen	2	1,4	34,25	3	pi	E
		Summe	10	8,4	155,5			

Bereich F (Fachwissenschaft/Fachdidaktik)

E (mit Erfolg teilgenommen)

ECTS-AP ECTS-Anrechnungspunkte

P Pflichtfach

pi prüfungsimmanent

2.5.3 Lehrveranstaltungsbeschreibungen | Modul 1

Kurzzeichen	MODUL 1					
	Kulturelle Bildung in und mit Museen: Unterrichtsprojekte mit Museen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		2	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
keine						
Modulziele						
Das Modul zielt darauf ab, eine Einführung in die Kulturvermittlung unter besonderer Berücksichtigung der Museumspädagogik zu geben. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse durch die Entwicklung eines Unterrichtsprojekts in allen Schritten von der Planung bis zur Evaluation. Somit sammeln sie erste Erfahrungen bei der Planung und Realisation eines solchen Unterrichtsprojekts.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Methoden und Ziele der Kunst- und Kulturvermittlung					SE
2	Praxis der musealen Vermittlung					SE
3	Projektentwicklung im schulischen Kontext					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der musealen Kunst- und Kulturvermittlung • Ziele der Kunst- und Kulturvermittlung 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Vermittlungsprogrammen der Kooperationspartner • Exkursion zu den Kooperationspartnern • Best Practice Beispiele und internationale Trends zum Bildungsauftrag der Museen 						
LV3						
<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Unterrichtsprojekten, die ein Vermittlungsprogramm eines Museums beinhalten • Durchführung eines von den Studierenden entwickelten Projekts mit Schüler/innen 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • wissen über altersadäquate Zugänge zu Kunst und Kultur. • kennen Methoden der musealen Vermittlung und können diese begründet für den Einsatz im projektorientierten Unterricht auswählen. • sehen Kunst- und Kulturvermittlung als eine fächerübergreifende Aufgabe. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die vielfältigen Zugänge musealer Vermittlung und verstehen die Motive ihrer Konzeptionen. • haben eigene Erfahrungen mit Vermittlungsprogrammen der Kooperationspartner gesammelt. • können über diese kompetent reflektieren. 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, ein auf eine bestimmte, heterogene Schülergruppe und ein bestimmtes Bildungsziel abgestimmtes Unterrichtsprojekt zu entwickeln, welches das Museum als Lernort nutzt. • haben Erfahrung gesammelt, solche Unterrichtsprojekte vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Seminaristisches Arbeiten, Arbeit in Kleingruppen, selbstständiges Literaturstudium						
Leistungsnachweise						
Aktive Mitarbeit in den Präsenzphasen, Erfüllung der Online-Aufgabenstellungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der						

Präsenzphasen, Dokumentation des eigenen Unterrichtsprojekts

Sprache

Deutsch

2.5.4 Lehrveranstaltungsbeschreibungen | Modul 2

Kurzzeichen	MODUL 2					
	Kulturelle Bildung in und mit Museen: Die Ausstellung an der Schule					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		2	5
Ziele						
Die Partnerinstitutionen vermitteln den Studierenden einen Einblick in die moderne Gestaltung von Ausstellungen und den Kuratierungsprozess. Dieses Wissen wenden die Studierenden in ihren eigenen Schulen zur Gestaltung lokaler Ausstellungen, in der Regel von Schülerarbeiten, an.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Planungs- und Reflexionswerkstatt					SE
2	Organisieren und Kuratieren von Schulausstellungen					SE
3	Die moderne Ausstellung: Von der Idee zur Umsetzung					SE
Bildungsinhalte						
LV1						
<ul style="list-style-type: none"> Planungsschritte zu einer Ausstellungskonzeption im schulischen Kontext Reflexion zu Ausstellungsplanung, Konzepterstellung, Vermittlungsarbeit mit Schulklassen 						
LV2						
<ul style="list-style-type: none"> Ausstellungen als Schwerpunktsetzung in der Kulturvermittlung Best Practice Beispiele 						
LV3						
<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Ausstellungskonzeptes Festlegung der didaktischen Ziele, Zielgruppen und Komponenten; Zusammentragen und Sichtung der Exponate Durchführen der Ausstellung 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> können schulelevante und altersadäquate Ausstellungsthemen entwickeln können alle Phasen von der Konzeption bis zur Realisation und Evaluation einer Ausstellung umsetzen. können das Ausstellungsprojekt als Beitrag kontinuierlicher Schulentwicklung an ihrem Schulstandort bewerten. sind in der Lage, im Sinne einer dynamischen und kreativen Entwicklung des Bildungssystems Schule als Ganzes darzustellen. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> sehen Ausstellungen als eine Möglichkeit, Schwerpunkte in der Kulturvermittlung zu setzen und damit den öffentlichen Fokus auf kulturelle Bildung zu richten. kennen erfolgreiche Ausstellungskonzepte und verstehen grundlegende Aspekte des Ausstellungsdesigns. 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> können an ihren Schulen für die Ausstellungsprojekte gute Voraussetzungen schaffen, indem sie die organisatorischen Rahmenbedingungen im Rahmen der regionalen Möglichkeiten sowie der schulform- und standortspezifischen Bedürfnisse von Beginn an mitdenken (z.B. Teamarbeit der Lehrer/innen zur Planung fächerübergreifenden Unterrichts, Öffentlichkeitsarbeit, Öffnung der Schule, Zusammenarbeit mit Klassenvorstand, Administrator/in, Kustode/Kustodin, Fachkoordinator/Fachkoordinatorin, Eltern- und Schüler-Vertretung etc.). sind in der Lage, eine Ausstellungs-idee zu entwickeln und zu einer Konkretisierung hinzuzuführen. sind in der Lage, im Sinne einer dynamischen und kreativen Entwicklung des Bildungssystems Schule als Ganzes darzustellen. 						

Lehr- und Lernformen
Vortrag, Seminaristisches Arbeiten, Arbeit in Kleingruppen, selbstständiges Literaturstudium
Leistungsnachweise:
Immanente Leistungsbeurteilung
Aktive Mitarbeit in den Präsenzphasen, Erfüllung der Online-Aufgabenstellungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Präsenzphasen, Dokumentation des eigenen Unterrichtsprojekts
Sprache
Deutsch

3 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit weniger als 30 ECTS-AP, die vom Hochschulkollegium im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>